

Internationales Pfingstjugendtreffen 2015:

Samstag · 23. Mai · Demonstration · 10 Uhr · Willy-Brandt-Platz · Essen

Revolutionäre Jugend FÜR BEFREIUNG & FÜR SOZIALISMUS! gegen

**AUSBEUTUNG · IMPERIALISTISCHE KRIEGE · UMWELTZERSTÖRUNG ·
FASCHISMUS · PATRIARCHAT · NATIONALE UNTERDRÜCKUNG · RASSISMUS**

Auf dieser Demonstration setzen kämpferische Jugendliche und Kinder ein Signal für eine lebenswerte sozialistische Zukunft!

Weltweit ist die werktätige Jugend brutal von Kriegen, Krisen, Erwerbslosigkeit und Armut getroffen. In den abhängigen Ländern wüten imperialistische Stellvertreterkriege.

Sie rauben Kindern und Jugendlichen alle Lebensperspektiven, so in Somalia, im Irak, in Mexiko, in Palästina, in Afghanistan, in Syrien, ... Vollkommene Rechtlosigkeit, brutale Gewalt im Alltag, Folter in den Gefängnissen, „Verschwindenlassen“ von rebellischen Jugendlichen sind an der Tagesordnung.

Und in den imperialistischen Metropolen? Hohe Erwerbslosigkeit der werktätigen Jugend, Bildungsnotstand, Abbau demokratischer Rechte sowie Verschärfung von Ausbeutung in der Ausbildung sind überall auf dem Vormarsch.

Sei es in Europa oder in den USA, in China oder Japan unter Jugendlichen wird Rassismus, Nationalismus und Faschismus geschürt. Jugendliche MigrantInnen werden massiv ausgegrenzt und rassistisch niedergemacht. Jugendliche Flüchtlinge werden in Lager gesteckt, haben kein Recht auf eine Lebensperspektive, und werden meistens brutalst abgeschoben.

Umweltzerstörung und der Raubbau an der Natur durch das imperialistische System vernichten immer mehr die Lebensgrundlage der heutigen Jugend sowie kommender Generationen. Klimaveränderung, Sturmfluten, Dürre, Verwüstung ganzer Länder, Hungertod, Epidemien sind der Preis für die imperialistische Gier nach Profit und Macht.

Große Hoffnung liegt im internationalistischen Kampf der werktätigen Jugendlichen und Kinder weltweit. Sie sind das Feuer der Rebellion und des revolutionären Kampfes.

Sie sind die stärkste Kraft der Revolution. Bereit für das Neue! Neugierig auf Veränderung! Wissensdurstig nach Kampfzielen und Alternativen!

Wenn die werktätige Jugend mit voller Tatkraft und Zuversicht gegen die Barbarei des Imperialismus kämpft, wird sie die Zukunft bestimmen!

Sie trägt die Sehnsucht nach einer sozialistischen Gesellschaft und Gemeinschaft, nach Gleichberechtigung der Geschlechter, nach Freiheit und Demokratie, gegen jegliche Ausbeutung und Unterdrückung - in den Herzen und auf die Straßen!

Internationalistisch und solidarisch!

Diese Welt muss unsere sein ...

Unter den Parolen

Alerta, alerta, antifascista!

Faşizme Karşı Omuz Omuza!

Fight fascism and racism everywhere!

Grenzen auf - Bleiberecht für alle Flüchtlinge!

**Prima Umwelt nur mit Revolution –
alles andere ist Illusion!**

**Solidarität mit den Befreiungskämpfern
weltweit!**

**Kampf dem Imperialismus und
Neokolonialismus!**

Für den Sozialismus!

demonstrieren wir heute für die Zukunft der
werktätigen Jugend der Welt!



zusammen kämpfen + zusammen diskutieren!

GEGEN ZENSUR AUF DEM 17. PFINGSTJUGENDTREFFEN!

Erklärung von *Trotz Alledem!* (Zeitung für den Aufbau der Bolschewistischen Partei Deutschland)

Wir sind leider durch einen falschen Beschluss des Zentralen Koordinierungsausschusses des 17. Pfingstjugendtreffens gezwungen folgende Erklärung an die TeilnehmerInnen der Demonstration und des PJTs abzugeben.

Trotz alledem! (Zeitung für den Aufbau der Bolschewistischen Partei Deutschland) hat sich bisher an verschiedenen Pfingstjugendtreffen mit einem Infostand beteiligt. 2013 haben wir am 16. PJT als Trägerorganisation an der Vorbereitung teilgenommen. In unserem Zelt hatten wir zwei erfolgreiche und spannende Workshops durchgeführt: „18. Mai 1973 – 18. Mai 2013 Vor 40 Jahren vom türkischen Staat ermordet: Ibrahim Kaypakkaya“ und „Nazi-NSU Mordserie & Staat. Schlamperei oder System?“

Auch am 17. PJT 2015 hat *Trotz alledem!* wieder als Trägerorganisation mitgemacht und aktiv im „Zentralen Koordinierungsausschuss“ (ZKA) im Rahmen unserer Kräfte mitgearbeitet. Als eigene Beiträge haben wir einen Infostand und zwei Veranstaltungen angemeldet: „100 Jahre Völkermord: Internationale Solidarität mit dem armenischen Volk!“, Kinder-Jugendtheaterstück: „Das betrogene Volk“, armenische Lieder, über Deutschlands Verantwortung, Bericht „Gedenken in Armenien 2015.“ und „Pegida, Islamophobie, Rassismus auf dem Vormarsch! Antifa 2015: Gemeinsam Antworten geben – Wie verstärken wir den Kampf?“

Leider hat die Mehrheit des ZKA am 29. April einen Beschluss gefasst, der praktisch den Ausschluss von *Trotz alledem!* vom 17. Pfingstjugendtreffen bedeutet.

Was ist passiert?

Wir haben bereits 1997/1998 in unserer Zeitung *Trotz alledem!* (Nr. 5 und 11) unsere Kritik an dem Buch der MLPD „Lehre von der Denkweise“ veröffentlicht. In unserer Broschürenreihe „Alles lernen! Nichts vergessen“ haben wir die deutschen Übersetzungen von „Kritische Randnotizen zu dem Buch ‚Götterdämmerung über der neuen Weltordnung‘“ (2013); „Kritische Randnotizen zu dem Buch ‚Morgenröte der internationalen sozialistischen Revolution‘“ und „Kritische Randnotizen zu dem Buch ‚Katastrophenalarm‘“ (2015) von Bolševik Partizan, Nordkurdisten/Türkei gedruckt. In unserer *Trotz alledem!* (Nr. 68, Dezember 2014) mit dem Schwerpunkt „Rojava“, haben wir die Forderung der MLPD an die deutsche Bundesregierung für Waffenlieferungen an Rojava kritisiert.

Das ZKA behauptet in seinem Beschluss, diese Kritiken seien Verleumdungen, Verfälschungen und Diskriminierungen der Positionen der MLPD und das widerspreche den „Grundsätzen des Pfingstjugendtreffens und der solidarischen Zusammenarbeit sowie demokratischen Streitkultur im Bündnis. (...) Wir verlangen von ‚Trotz alle-

dem‘, ihre gegen die MLPD gerichteten Schriften nicht auf dem Pfingstjugendtreffen zu verbreiten und auch keine dementsprechenden Stellungnahmen abzugeben. Andernfalls ist nach unseren Grundsätzen eine weitere Mitarbeit im Bündnis und eine Teilnahme am Pfingstjugendtreffen nicht möglich.“

Wir, *Trotz alledem!* wollten auf dem 17. Pfingstjugendtreffen unsere Verantwortung als Trägerorganisation und Mitveranstalter nachkommen, Gemeinschaftsaufgaben mit erfüllen, Veranstaltungen organisieren, Broschüren und Zeitungen auf unserem Infostand anbieten sowie an den Diskussionsveranstaltungen teilnehmen. Das ist alles. Mit dem ZKA Beschluss wurde uns all das verboten, das sei mit den Prinzipien des PJT nicht vereinbar! Warum wird uns das verboten? Warum wird vom ZKA versucht uns die Meinungsfreiheit zu nehmen?

Das ZKA führt als einen Grund die Kritiken von *Trotz alledem!* an dem Buch „Denkweise“ von Stefan Engel an. In seinem Buch „Morgenröte der internationalen sozialistischen Revolution“ (S. 40 ff und S. 142 ff), beantwortet Engel selbst einige Kritiken von *Trotz alledem!* an seinem Buch „Denkweise“. Auch wenn er unsere Kritiken falsch und teilweise entstellend zurückweist, ist für uns die offene Debatte über unterschiedliche Positionen die richtige Form der politischen Auseinandersetzung zwischen linken, sozialistischen Organisationen.

Zensur und Verbote sind undemokratisch und völlig abzulehnen.

Warum wird die Kritik von Bolševik Partizan an dem Buch „Katastrophenalarm“ vom ZKA nicht als ein konstruktiver Debattenbeitrag angesehen? Wir, *Trotz alledem!* haben im Vorwort der Broschüre geschrieben: „Wir veröffentlichen die ‚Kritischen Randnotizen‘ um die notwendige Diskussion in der revolutionären Bewegung zu bereichern und voranzutreiben.“ Stefan Engel kritisiert zum Beispiel selbst, dass sich die Rote Fahne (Zentralorgan der MLPD) in der Strategiedebatte über das Buch „Katastrophenalarm!“ „mit den zahlreichen Einwänden, Fragen und Gegenargumenten ungenügend befasst“. (RF 6/15, S. 13) Aber die „Gegenmeinung“, die TA veröffentlicht hat, soll zensiert werden?

Zur Begründung des ZKA Beschlusses werden inhaltliche Positionen von *Trotz alledem!* falsch dargelegt, aus dem Zusammenhang gerissen und nur in Wortfetzen wiedergegeben. Ein Beispiel (ZKA Brief vom 29. April): „So wird in einem mehrseitigen Artikel ‚Solidarität mit Rojava‘ die in der Solidaritätsbewegung verbreitete und von der MLPD vertretene Forderung nach ‚Waffenlieferungen für die PKK und YPG‘ attackiert und die absurde Behauptung aufgestellt, die MLPD würde ‚auf die deutschen Imperialisten set-

zen.“ In der *Trotz alledem!* heißt es hingegen: „Unsere Aufgabe heute in der BRD ist, die Werktätigen aufzurufen, Geld zu spenden, auch um Waffen für Rojava zu erwerben, aber nicht auf die deutschen Imperialisten zu setzen.“ (Nr. 68, S. 16)

Kritik und Solidarität schließen sich NICHT aus! Gegen Zensur - für proletarische Streitkultur!

In Berlin lief an jedem 1. Mai der letzten fünf Jahre eine Auseinandersetzung um den Stand der MLPD auf dem Mai-Fest des DGB. Die MLPD hat jedes Mal einen Antrag auf Teilnahme gestellt und der DGB lehnte ab. Trotzdem hat die MLPD ihren Stand aufgebaut und SympathisantInnen von *Trotz alledem!* haben gemeinsam mit anderen gewerkschaftskritischen Gruppen die MLPD gegen den DGB verteidigt und geschützt. Mit den Argumenten: Es ist ein demokratisches Recht, dass alle linken, revolutionären und demokratischen Gruppen hier ihre Agitation und Propaganda betreiben können. Also, obwohl wir keineswegs dieselbe politische Linie wie die MLPD vertreten und etliche Kritiken haben, verteidigen wir sie natürlich als linke Organisation gegen die bürgerlichen Angriffe des DGB-Apparates. Überall wo versucht wird der MLPD ihre Agitation und Propaganda zu verbieten, werden wir ihr Recht darauf verteidigen.

Ein weiteres Beispiel: Auf der Demo gegen das PKK-Verbot in Köln (06.12.2014) verboten die Organisatoren den MLPD-Lautsprecherwagen. Zu Recht wendet sich Monika Gärtner-Engel (MLPD) dagegen: „Ausgerechnet auf einer Demo gegen das Verbot der revolutionären PKK wird versucht die revolutionäre MLPD zu unterdrücken. ... Die Unterdrücker blieben bei ihrer spalterischen Zensurpolitik gegenüber der MLPD.“ (RF 50/2014, S. 17)

Nun wird mit dem ZKA Beschluss vom 29. April die Agitation und Propaganda von *Trotz alledem!* auf dem 17. PJT zensiert und die Verbreitung kritischer Artikel bzw. Äußerungen über die Politik der MLPD verboten!

Dies ist ein fundamentaler Widerspruch und ein doppelter Standard!

Wir können in diesem Flugblatt nicht die gesamte Auseinandersetzung zwischen dem ZKA und *Trotz alledem!* dokumentieren. Das werden wir nach dem 17. PJT machen. Damit alle interessierten Jugendlichen und RevolutionärInnen sich selbst ein Gesamtbild machen können. Hier nur Auszüge.

Dokumentiert:

Brief des ZKA an *Trotz alledem!*, 30. April 2015

Wir hatten gestern im ZKA eine wichtige Auseinandersetzung, bezüglich der Grundsätze des Pflingstjugendtreffens und der solidarischen Zusammenarbeit sowie demokratischen Streitkultur im Bündnis. Dabei haben wir folgenden Beschluss gefasst, den wir Euch hiermit mitteilen und erläutern:

Wir verlangen von „Trotz alledem!“, ihre gegen die MLPD gerichteten

Schriften nicht auf dem Pflingstjugendtreffen zu verbreiten und auch keine dementsprechenden Stellungnahmen abzugeben. Andernfalls ist nach unseren Grundsätzen eine weitere Mitarbeit im Bündnis und eine Teilnahme am Pflingstjugendtreffen nicht möglich. Wir fordern euch auf, bis zum 9.5. zu erklären, ob ihr euch an den Beschluss haltet, oder andernfalls nicht mehr mitarbeiten wollt (...)

Begründung: In den Grundsätzen des 17. internationalen Pflingstjugendtreffens heißt es: „Wir finanzieren und organisieren das Pflingstjugendtreffen selbst, arbeiten gleichberechtigt, demokratisch und überparteilich zusammen, Mädchen und Jungs gemeinsam. Wir streiten uns solidarisch und feiern ohne Drogen und Alkoholmissbrauch.“

Dazu gehört, dass man sich gegenseitig respektiert und öffentliche Angriffe auf beteiligte Kräfte nicht zulässig sind, wie es in fortschrittlichen Aktionseinheiten üblich ist. (...)

Der Stil in der Zeitung „TA“ ist eine völlig unsachliche Diskriminierung der MLPD. So wird in einem mehrseitigen Artikel „Solidarität mit Rojava“ die in der Solidaritätsbewegung verbreitete und von der MLPD vertretene Forderung nach „Waffenlieferungen für die PKK und YPG“ attackiert und die absurde Behauptung aufgestellt, die MLPD würde „auf die deutschen Imperialisten setzen“ und eine „antifaschistische Einheitsfront über den deutschen bis zum US-Imperialismus“ entdecken. Jeder Internationalist weiß, dass diese Behauptungen jeder Grundlage entbehren. Sie haben keinen anderen Zweck, als die MLPD zu verleumden nach dem Motto „irgendwas wird schon hängenbleiben“. Das kann nicht der Stil auf dem Pflingstjugendtreffen sein.

Auch dieser Artikel liegt auf der von „Trotz alledem!“ seit Jahren verfolgten Linie, die MLPD öffentlich zu diskriminieren. So wurde das international anerkannte Buch „Der Kampf um die Denkweise in der Arbeiterbewegung“ auf primitivstem Niveau verunglimpft als „eine einzige trübe, graue Suppe, die uns die MLPD aufischt.“

Jetzt wird eine Broschüre beworben mit dem Titel „Kritische Randnotizen zu dem Buch von Stefan Engel ‚Katastrophenalarm! Was tun gegen die mutwillige Zerstörung der Einheit von Mensch und Natur?‘ Dieses Buch ist in zahlreichen Ländern verbreitet und hilft umweltbewussten Menschen eine Lösung zu finden gegen die drohende globale Umweltkatastrophe und hat bereits die internationale Strategiedebatte um diese existenzielle Frage ausgelöst bzw. entschieden gefördert. Aber „Trotz alledem!“ hat nichts Besseres zu tun, als dieses Buch und die darin vertretenen Positionen zu verfälschen und dann zu diffamieren.

Dokumentiert:

Brief *Trotz alledem!* an den ZKA, 03. Mai 2015

*(...) wird *Trotz alledem!* angeklagt und unterstellt, eine Organisation des Bündnisses, die MLPD zu „verleumden“. Motiv sei eine „unsachliche Diskriminierung“ der MLPD. Ziel von *Trotz alledem!* sei die „MLPD zu verleumden“ sowie „Positionen zu verfälschen und dann zu diffamieren“. Das trifft nicht zu. Wir führen eine ideologische und politische Auseinandersetzung,*

die um den richtigen Weg für die politische Linie in der kommunistischen Weltbewegung und in der BRD streitet. Und wir führen sie, unserer Meinung nach in der Tradition des Marxismus-Leninismus, natürlich teilweise auch polemisch zuspitzend. Kritik und Selbstkritik ist eine der entscheidenden Waffen der KommunistInnen in der politischen Auseinandersetzung.

Kritik abzuwehren, abzuwürgen und zu unterdrücken ist die Hauptmethode der Bourgeoisie bzw. der modernen Revisionisten. (...)

Das ist ein klarer Beschluss des ZKA dafür, der MLPD nicht genehme, politische Positionen und Kritiken auf dem PJT zu verbieten und zu zensieren. Die Zensur betrifft nicht nur die Zeitschriften und Broschüren von Trotz alledem! Nein, der ZKA verbietet den GenossInnen von Trotz alledem: „keine dementsprechenden Stellungnahmen abzugeben“. Das heißt in der Praxis wird jegliche Kritik (schriftliche und mündliche) an Positionen der MLPD, die sie als Verleumdung und Angriff wertet, verboten.

Was wird angedroht um diese Zensur durchzusetzen? Sollten wir, GenossInnen von Trotz alledem! auf dem PJT unsere Kritiken und Bedenken an politischen Positionen der MLPD vorbringen, bzw. unsere Publikationen auslegen, können wir weder am Bündnis noch überhaupt am PJT teilnehmen. Das heißt: Trotz alledem! wird faktisch vom Bündnis und von der Teilnahme am PJT ausgeschlossen werden.

Welche revolutionäre Organisation lässt sich in einem solidarischen und gleichberechtigten, sowie „überparteilichen“ Bündnis von der Mehrheit verbieten, die eigene politische Meinung, die auch Kritik an teilnehmenden Organisationen beinhaltet, zu äußern sowie die eigenen Publikationen zu vertreiben?

Dieses Vorgehen widerspricht jeder demokratischen, proletarischen, revolutionären Streitkultur.

Wir werden auf keinen Fall an einer Veranstaltung als Trägerorganisation, Mitorganisator etc. teilnehmen, wo es eine Zensur von und ein Verbot gegen revolutionäre Agitation und Propaganda gibt.

Freudinnen und Freunde, wir rufen euch auf, überdenkt eure Position!

Auf einem, zu recht breit gefächerten PJT, wo politische Strömungen wie sogar Sozialdemokraten, Pazifisten und bürgerliche Liberale vertreten sind, wollt ihr einer revolutionären Organisation den Mund und den Vertrieb ihrer Publikationen verbieten?

Wir fordern euch, den ZKA eindrücklich auf, diesen Beschluss selbstkritisch zu überdenken und unbedingt zurückzunehmen. Das schadet der revolutionären und fortschrittlichen Bewegung. Kritik und Auseinandersetzung sind das Lebenselixier der revolutionären ArbeiterInnenbewegung. Wenn die Kritiken von Trotz alledem! als falsch und ungerechtfertigt angesehen werden, sollte darüber diskutiert und sie mit Argumenten zurückgewiesen werden, wie bei allen anderen politischen Äußerungen auch. (...)

Kinder und Jugendliche aus unserem Umfeld haben für das PJT 2015 ein Theaterstück zum Völkermord an den Armeniern mit viel Engagement und Freude vorbereitet. Sie haben bereits 2013 am PJT teilgenommen. Welche Wirkung wird auf sie die Androhung haben, wenn wir auf unserem Recht bestehen frei unsere politische revolutionäre Meinung zu sagen, vom PJT und aus dem Bündnis ausgeschlossen zu werden? Überdenkt die politischen Auswirkungen eines solchen Vorgehens!“

22. Mai 2015

TROTZ ALLEDDEM!

**Bildet euch selbst ein Urteil!
Lest und diskutiert!**



Kontakt: Postfach 48, 73550 Waldstetten | trotzalledem1@gmx.de | www.trotz-alledem.tk
V.i.S.d.P: H. König, Kafkastr. 56, 50829 Köln